

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fahrenheit in der Türkei, die bei Kriegsausbruch sofort aufhören würde, rechnen dürfe. Die Türken würden „wie ein Mann“ gegen Bulgarien marschieren.

Lucius.

Nr. 604.

Der Gesandte in Cetinje von Eckardt an das Auswärtige Amt.¹⁾

Telegramm. Entzifferung.

Nr. 30.

Cetinje, den 16. September 1912.

Von Montenegro favorisiert kämpfen Malissoren erfolgreich weiter. Wenn Rußland nicht seine Armeesubvention zurückhält oder Finanzmisere mit zirka einer Million Rubel beseitigt, wird Ministerium und öffentliche Meinung König voraussichtlich zu offener Provokation zwingen²⁾.

Eckardt.

Nr. 605.

Der russische Außenminister an die Vertreter Rußlands in Paris, Wien, London, Berlin, Rom und Konstantinopel.³⁾

Telegramm Nr. 1827. Petersburg, den 4./17. September 1912.

Gestern erhielt ich den Besuch des Gesandten von Bulgarien. Aus meiner Unterredung mit ihm habe ich den Eindruck gewonnen, daß die Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen Bulgarien und der Türkei unvermeidlich ist, falls die Mächte nicht mit friedlichen Mitteln von der Türkei die Erfüllung der bulgarischen Forderungen erreichen können, die die Verwirklichung der in Artikel 23 des Berliner Vertrages vorgesehenen Reformen in Mazedonien betreffen.

¹⁾ Die Große Politik. Bd. 33. Nr. 12 146, S. 105.

²⁾ Nach späteren Angaben des Sektionschefs Baron Macchio zu Botschafter von Tschirschky (vgl. dazu Kap. CCLXIII, Nr. 12 261) wäre gerade drei Tage vor der montenegrinischen Kriegserklärung (8. Oktober) in Cetinje aus Rußland eine Summe von einer halben Million Rubel eingetroffen. Baron Macchio wollte daraus schließen: entweder treibe Sasonow selbst ein doppeltes Spiel, oder die russische Regierung sei so ohnmächtig, daß sie Maßnahmen anderer russischer Kreise, die die amtliche Politik direkt konterkarierten, zu verhindern nicht imstande sei. Auch ein Vertrauter König Karls von Rumänien, der Administrator der Krondomänen Kalindero ließ sich Mitte Oktober 1912 gegen den Gesandten von Waldthausen dahin aus, daß das „von Rußland pekuniär unterstützte Montenegro doch wohl nicht ohne Einvernehmen Rußlands den Krieg erklärt habe“. Bericht Waldthausens Nr. 99 vom 16. Oktober; siehe Kap. CCLXIII, Nr. 12 282.

³⁾ Iswolski. Bd. II. Nr. 432, S. 253.